

Aus der Arbeit des Büro für Wirtschaftsförderung

Jährlich mit halbjährlicher Präzisierung wird eine Übersicht über die **Struktur und Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft** im Bezirk Pankow erstellt. Diese kann unter wmoepert@ba-pankow.verwalt-berlin.de am Ende des Folgemonats abgefordert werden.

Nachstehend die Übersicht per 31.12.2005:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Büro für Wirtschaftsförderung

STAT3101.
xls

BzBer 1

Bezirk Pankow: Wirtschaftsstrukturdaten (11.Nachtrag)

Datenquelle: GewDat Ordnungsamt
(migewa)

Gruppe	Branchen*	Daten per 31.12.	Zahlen in %					
			Jahr 2000	Jahr 2001	Jahr 2002	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005
WZ 1-3	Industrie/prod. Gewerbe		4,8	4,7	4,6	4,6	4,6	4,3
WZ 4	Energie/ Bauwesen		8,0	7,8	7,5	7,4	7,1	6,6
WZ 5	Handel/ Gaststätten		44,8	44,1	43,8	43,7	44,2	46,1
WZ 6	Vers./ Kredite/ Verkehr		12,0	12,0	11,7	11,8	11,1	10,2
WZ 7-9	Weitere		30,4	31,4	32,4	32,5	33,0	32,8

* Zuordnung aller Tätigkeiten der Gewerbeanzeigen zu den Branchen für den Unternehmensstrukturausweis

Ausgewählte Daten ANZAHL

	Zahlen absolut						
Gewerbebetriebe	25.307	26.470	27.220	28.549	31.816	33.793	
Anmeldungen	4.153	4.111	4.357	4.802	5.938	5.376	
Ummeldungen					1.582	1.860	
Abmeldungen	3.264	3.524	3.468	3.473	3.533	3.399	
Verhältnis Ab- zu Anmeldungen in Prozent	78,6	85,7	79,6	72,3	59,5	63,2	

Im vergangenen Jahr wurden in unserem Bezirk 5.376 Gewerbeanmeldungen registriert. Dies sind zwar 9,5 Prozent weniger als im Vorjahr, aber ca. 13 mehr als der Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Die Anzahl der Pankower Unternehmen erhöhte sich um 6,2 v.H. Allerdings enthält diese Zahl einen Unsicherheitsfaktor, da nach wie vor eine nicht unerhebliche Anzahl Gewerbetreibender bei Geschäftsaufgabe der Abmeldepflicht im Ordnungsamt nicht genügen. Nach der Bevölkerungsstatistik (Quelle: Statistisches Landesamt) ist Pankow auch per September 2005 mit 353.000 Einwohner der bevölkerungsreichste Bezirk. Damit gibt es pro 10.000 Einwohner 957 Gewerbebetriebe. Nach der Betriebsstatistik der Berliner Handwerkskammer nimmt Pankow auf gleicher Bezugsbasis per Dezember 2004 mit 107 Handwerksbetrieben den 2. Rang ein (Treptow/ Köpenick 114 und Spandau 72, Berliner Durchschnitt 90).

Vom Büro für Wirtschaftsförderung wurden im Jahr 2005 insgesamt 2.386 Beratungen durchgeführt und 118 Veranstaltungen, Treffen, Seminare und andere Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Standortmarketings organisiert. Der Zuwachs der Beratungen zum Vorjahr beträgt ca. 35 Prozent. Eine Analyse von 1.086 Beratungen eines Mitarbeiters zeigt die Schwerpunkte mit 41 % der Beratungen von KMU/ Bestandspflege, 24 % allgemeine Auskünfte zu gewerblichen Angelegenheiten, Gewerberecht und Behördenscout, 14 % Existenzgründerberatungen, 13 % Investorenberatungen und 5 % Standortanalysen.

FaQ 01/2006: Eine Interessengemeinschaft von Handelsgewerbetreibenden fragt nach den zusätzlichen Öffnungszeiten und den Rahmenbedingungen anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006.

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz teilte hierzu mit: Während der Fußball-Weltmeisterschaft werden in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen zusätzliche Öffnungszeiten für die Berliner Geschäfte zugelassen. Danach dürfen in der Zeit vom 09.Juni bis zum 09.Juli 2006 die Geschäfte werktags von 06:00 bis 24:00 Uhr und an den fünf Sonntagen von 14.00 bis 20:00 Uhr öffnen. Nach der Senatorin Dr. Heidi Knake-Werner wird damit dem Einzelhandel die Möglichkeit zu erweiterten Öffnungszeiten gegeben. Mit der Sonderregelung ist jedoch keine Pflicht verbunden, die Verkaufsstellen auch länger offen zu halten. Die tarifvertraglichen und gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen bleiben durch diese Verordnung unberührt, ebenso das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte. Durch die Unternehmen sind u.a. nachstehende Arbeitsschutzmaßnahmen zu beachten:

- unabhängig von der Beschäftigung am Sonntag ist ein ganzer Ersatzruhetag innerhalb von 14 Tagen, die den Beschäftigungssonntag einschließen, zu gewähren.
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dürfen nur an drei der fünf Sonntage während der Fußballweltmeisterschaft beschäftigt werden.
- die Genehmigung zur Verlängerung der Öffnungszeiten enthält keine Genehmigung zur Verlängerung der Arbeitszeiten

gefunden in www.berlin.ihk24.de (Auszug)

FaQ 02/2006: Gibt es eine Art „Leitfaden“ für die Vorbereitung einer 2. Chance, d.h. für eine Restart nach einer Firmenpleite?

Eine entsprechende Suchanfrage bei Google bringt 163.000 Treffer. Davon ist ein großer Teil kommerzielle Literatur. Einen umfassenden kostenfreien Leitfaden für eine Restart „Die 2. Chance – Rahmenbedingungen für den Restart nach der Pleite“ hat die G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH unter www.gib.nrw.de (download .pdf-Datei) ins Internet gestellt. Hier wird aufmerksam gemacht auf die Hürden, aber auch Möglichkeiten eines Wiederbeginns nach einer gescheiterten ersten Selbständigkeit. Ein wesentlicher Aspekt, um die Rahmenbedingungen für den Restart nach der Pleite zu verbessern, wird darin gesehen, die Tabuisierung des Themas „Pleite“ aufzubrechen und Informationen zur Verfügung zu stellen, ob und unter welchen Voraussetzungen eine erneute Selbständigkeit überhaupt gestartet werden kann. Mit dieser umfassenden Information für Restarter soll auch die Gefährdung von Restarts aufgrund von Planungsfehlern reduziert werden.

Das Restarter keine Randgruppe, sondern haben einen bedeutenden Anteil am Gründungsgeschehen. Nach einer Untersuchung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) hatten zwischen 11 5 und 18 % aller Gründer und Gründerinnen das frühere Unternehmen mangels Erfolg schließen müssen.

Quelle: www.gib.nrw.de